

Betreff: WG: Hast du Angst vor der Zukunft?

Von: Joshua Tree <joshuatree@weltenblume.de>

Gesendet: Donnerstag, 11. März 2021 09:38

An: lothar@lreinhold.de

Betreff: AW: Hast du Angst vor der Zukunft?

Einverstanden 😊!

Gesendet von [Mail](#) für Windows 10

Von: lothar@lreinhold.de

Gesendet: Donnerstag, 11. März 2021 08:32

An: 'Joshua Tree'

Cc: dr.m.geiger@artgesellschaft.de

Betreff: WG: Hast du Angst vor der Zukunft?

Hallo Joshua,

meine Mitstreiter sind von der Fragestellung so fasziniert, das man mir vorschlug, den Dialog auf unserer Website zu veröffentlichen und zur Diskussion zu stellen.

Ich bitte um Zusage, dass dies möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Reinhold

Tel.: +49 30 5422305

Mobil: +49 172 9704962

www.lreinhold.de

Von: lothar@lreinhold.de <lothar@lreinhold.de>

Gesendet: Mittwoch, 10. März 2021 11:56

An: 'Joshua Tree' <joshuatree@weltenblume.de>

Cc: dr.m.geiger@artgesellschaft.de

Betreff: AW: Hast du Angst vor der Zukunft?

Hallo Joshua,

Gesprächskreise oder andere Gremien von Philosophen sind sicher nützlich zur Konzeptfindung, aber die Science Fiction Romane haben ja die Verpflichtung eine zukünftige Welt bereits darzustellen und beeinflussen damit eine große Leserschaft. Die Anhänger der Military Science Fiction wird das sicher nur beiläufig interessieren da sie ohnehin alles was nach Politik riecht verdrängen und gar verteufeln. Aber alle anderen SciFi Romane haben ja wirklich eine Verpflichtung zur Darstellung der künftigen Welt. Meist wird dabei nur das aktuelle System transformiert und vielleicht verschärft, aber kaum einer versucht sich wirklich in einer visionären Darstellung einer Gesellschaftsordnung. Schlimmstenfalls weicht man noch auf eine Endzeitstimmung aus in der Konzerne die Macht haben und enthebt sich damit der Verpflichtung neu zu denken.

Diese Antiutopien oder Dystopien sind alles andere als motivierend und fördern die Zukunftsangst von der Sie schreiben massiv. Mir ist natürlich klar, das Sie auflagenorientiert denken müssen, aber glauben Sie nicht, das gerade dabei eine kluge Vision der Gesellschaft den Lesern auch Mut machen könnte?

Es gibt doch sicher Symposien oder andere Formen zum Gedankenaustausch zwischen SciFi Autoren? Das wäre ja so was wie ein Symposium von Elektroingenieuren die ohne einen Zukunftsblick auf Technik und Konzepte gar nicht erst zusammen kämen. Ich selbst habe E-Technik studiert und interessiere mich brennend für alle künftigen Technologien. Das muss doch in der Welt der SciFis genauso sein?

[Unser Gesprächskreis für eine artgerechte Gesellschaft](#) nimmt Ihr Anerbieten über Zukunftsängste nachzudenken zum Anlass, sich dieses Themas anzunehmen. Das ist wirklich spannend!

Ihrem Hinweis auf Noah Harari werde ich gerne folgen. Seine [Skizzierung einer möglichen Zukunft](#) interessiert mich sehr. Vielen Dank für diesen Hinweis.

Mit freundlichen Grüßen
Lothar Reinhold
Tel.: +49 30 5422305
Mobil: +49 172 9704962
www.Lreinhold.de

Von: Joshua Tree <joshuatree@weltenblume.de>

Gesendet: Sonntag, 28. Februar 2021 15:35

An: lothar@lreinhold.de

Betreff: AW: Hast du Angst vor der Zukunft?

Hallo Lothar,

danke für deine spannende Rückmeldung! Science Fiction in der DDR, das ist ein Thema, an das ich noch gar nicht gedacht habe. Die Limitierung solcher Literatur unter dem Sozialistischen Regime musste so etwas natürlich auch unterdrücken – besonders Werke wie 1984 und Schöne Neue Welt. Propaganda-SF wie du sie beschreibst aus der DDR ist natürlich so etwas wie eine vollkommene Umkehrung der Science Fiction und ihres Auftrags als Genre.

Danke, dass du meine Bücher alle gelesen hast und schön, dass sie dir so gut gefallen! Das freut mich natürlich sehr. Dein Gesprächskreis ist eine tolle Idee und erinnert mich ein wenig an die Sapienship von Noah Harari, den ich sehr verehere als klugen Mahner unserer Zeit. Antworten auf die Fragen in eurem Gesprächskreis, die du nennst, stelle ich mir auch und ich bin der Meinung, dass wir gar keine Antworten darauf finden müssten – zumindest nicht ad hoc. Es ist viel wichtiger, genau das zu tun, was ihr tut: darüber sprechen, in den Dialog kommen und uns bewusst machen, welche potentiellen Probleme uns begegnen können. Lösungen finden sich immer, wenn man sich das Problem bewusst macht und es nicht verdrängt. Zumindest glaube ich fest daran.

Herzliche Grüße, Joshua

Von: lothar@lreinhold.de

Gesendet: Samstag, 27. Februar 2021 19:31

An: ['Joshua Tree'](#)

Cc: dr.m.geiger@artgesellschaft.de

Betreff: AW: Hast du Angst vor der Zukunft?

Hallo Joshua Tree

Klar ist Zukunft angstbesetzt!

Seit 50 Jahren lese ich SciFi. Anfangs noch verbunden mit langem Bemühen, solche Bücher überhaupt zu bekommen. In der DDR waren solche Bücher limitiert. Ich konnte anfangs auf eine Dominik Sammlung meines Vaters zurück greifen und das erste „utopische“ Buch in der DDR nannte sich 1947 „die goldene Kugel“. Das machte großen Eindruck auf mich, weil dort die „Guten“ die Welt veränderten.

Dann – indoktriniert mit der Irrlehre der Arbeiterklassenpriorität – waren „utopische“ Romane immer auf die bösen Kapitalisten ausgerichtet.

Und nun seit 30 Jahren eine unheimliche Fülle an SciFis. Nachdem mein Arbeitszimmer überquoll habe ich etwa 1200 SciFi Bücher über das Internet verkauft (brachte etwa 90€) und lese seit über 10 Jahren nur noch Kindle. Ihre Bücher habe ich alle, wirklich alle gelesen und bin immer beim Vorbestellen dabei. Sie sind klug, realistisch und technisch korrekt. Ich wollte Fossil 3 anfangen, merkte aber, das ich den Faden zur Vorgeschichte nicht mehr fand und nun lese ich Fossil 1 noch einmal.

In der DDR redeten wir immer von „Zukunftsromanen“ weil die DDR Schriftsteller den Auftrag hatten, eine heile kommunistische Welt darzustellen. Bestenfalls gab es darin noch in Nischen einige verbohrte böse Kapitalisten.

Und heute? Angst vor der Zukunft? Ja – eine große Angst.

Ich betreibe eine Website zu diesem Thema. www.artgesellschaft.de Gemeint ist eine artgerechte Gesellschaft, die sich nicht selbst abschafft. Das ist ein Gesprächskreis der sich große Sorgen um die Zukunft macht.

Leider finden wir in kaum einem „Zukunftsroman“ neue Ideen, wie eine künftige Gesellschaft aussehen kann. Es wird viel über technische Neuerungen, KI und dergleichen geschrieben, aber sehr selten, wie man die Angst vor einem Ende der Menschheit mit einer veränderten Gesellschaftsordnung besiegen kann.

Die kapitalistische Ordnung mit brutalem Profitstreben, Druck auf Wachstumsraten und den immanenten Konsum stellt niemand in Frage. Die Irrungen und Wirrungen des Sozialismus will keiner aufgreifen. Demokratie ist dabei immer die angeblich beste Gesellschaft. Aber was dann?

Auch im Gesprächskreis gibt es keine Antwort darauf – aber vielleicht kann ein „Zukunftsroman“ mal einen Versuchsballon starten??

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Reinhold

Tel.: +49 30 5422305

Mobil: +49 172 9704962

www.Lreinhold.de

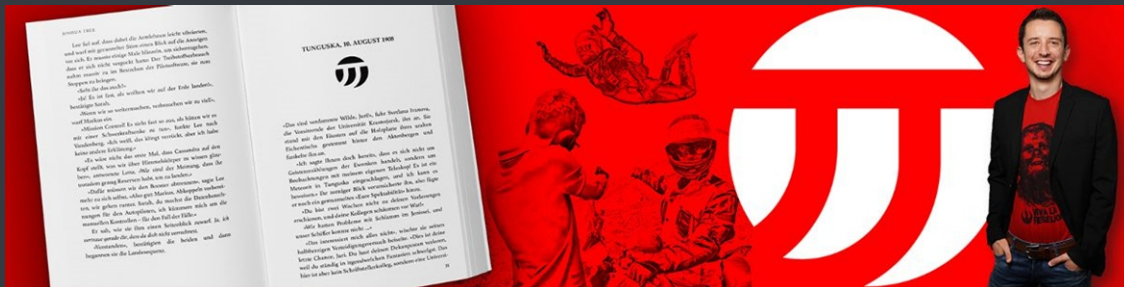
Von: Joshua Tree <joshuatree@weltenblume.de>

Gesendet: Montag, 22. Februar 2021 17:07

An: lothar@reinhold.de

Betreff: Hast du Angst vor der Zukunft?

[View this email in your browser](#)



Hast du Angst vor der Zukunft?

Lieber Leser,

Mehr von Joshua

Ein Klick zum nächsten Buch

im April erscheint meine erste Arbeit für einen großen Verlag. Der Titel lautet "Singularity" und erscheint bei Fischer-TOR. Für die Recherchen dieses Buches habe ich neben einer Menge von Fachartikeln einige Bücher gelesen, die ich euch besonders ans Herz legen möchte und deren Ausblicke in die Zukunft mich interessieren. Zum einen wäre da das Thema Singularität, laut Ray Kurzweil, Director of Engineering bei Google, ist damit ein Punkt gemeint, an dem künstliche Intelligenz das Ende einer Exponentialkurve erreicht (Superintelligenz) und uns innerhalb von



Stunden oder gar Minuten mit ihrem IQ in weiter Ferne zurücklässt - so weit, dass wir ihr "Denken" und Wirken mit unserem Verstand nicht mehr nachvollziehen können. Das wäre dann in etwa so, als wären wir Ameisen, die zu verstehen versuchten, was die Menschen da so treiben. Wie die Welt dann aussehen wird, kann man sich mit unserem IQ und Verstand nicht vorstellen (darum der Begriff Singularität, wie das Schwarze Loch).

Ray Kurzweil (Buchtipps 1: "Menschheit 2.0") glaubt, dass diese KI uns in ein neues Zeitalter führen und so verbessern wird, dass wir alle ewig leben, gesund sind und unfassbar intelligent werden und innerhalb weniger Jahrzehnte die Technologien haben werden (Stichwort exponentieller Fortschritt durch Super-KI), um die Milchstraße zu bereisen, perfekte VR-Welten zu erschaffen und mittels Nanobots alles zu materialisieren was wir wollen und sogar die Geheimnisse des Universums zu ergreifen. Nick Bostrom hingegen (Buchtipps 2: "Superintelligenz: Szenarien einer kommenden Revolution") glaubt, dass wir uns als Ameisen dann fragen müssten, wie Menschen (in der Metapher dann die Super-KI) uns betrachten? Eine "minderwertige" Tierart, der man eher achtlos gegenübersteht und für die man nicht etwa sein Haus verlässt, wenn sie stört, sondern die man ohne schlechtes Gewissen ausräuchert. Aber das



ist auch nur menschliches Denken. Eine Superintelligenz können wir nicht verstehen. Was davon wird es also sein?



Ich weiß es nicht, aber ich verstehe, dass vielen diese Fragen Angst machen, zumal Ray Kurzweil, der von der New York Times der "Thomas Edison unserer Zeit" genannt wurde, seit Anfang der 80er Jahre mit 86% seiner Vorhersagen richtig lag und die Singularität Mitte des Jahrhunderts kommen sieht, also in ungefähr dreißig Jahren. Dass das kaum jemand glauben mag, liegt seiner Ansicht nach daran, dass wir uns momentan auf dem ansteigenden Teil der Exponentialkurve informationstechnologischen Fortschritts befinden und jeder Ausschnitt wie etwas Lineares aussieht, wenn man bloß nah genug heranzoomt.



Ich frage mich: wenn alles "gut" wird und wir beispielsweise nicht mehr an Krankheiten oder Altersschwäche sterben, werden wir dann alle Angstneurotiker? Wer fährt noch Auto, wenn eine nicht geringfügige Chance besteht, unnötigerweise bei einem Unfall zu sterben? Wer macht dann noch Sport im Freien? Springt mit dem Fallschirm aus dem Flugzeug? Geht auf gefährliche Entdeckungsreisen, oder fliegt zum Mond? Was wird aus dem Menschen, wenn der Zeitdruck wegfällt? Wir haben nur begrenzte Zeit, um unsere



Träume und Wünsche zu erfüllen, weil wir den Tod immer vor Augen haben, der am Ende auf uns alle wartet - auch wenn wir es oft nicht wahrhaben wollen, wissen wir diese eine Sache doch ganz genau. Erleben wir ohne Zeitdruck und dem Streben nach Bedeutung überhaupt noch Sinnhaftigkeit?



Mich interessiert wirklich brennend, was **du** als Science Fiction Fan wie ich darüber denkst? Hast du Angst vor dieser Zukunft, oder freust du dich darauf? Ist die KI-Forschung gefährlich, oder das Tor in eine neue, bessere Zeit? Und: in Romanen finde ich KIs häufig langweilig. Wenn ich meine Bücher plane, denke ich einerseits logisch, dass KIs alles besser können werden und damit auch alles in der Raumfahrt übernehmen müssten. Andererseits ist das auch langweilig, denn was sind Raumschiffe ohne menschliche Crew, die irrwitzige Abenteuer zwischen den Sternen erlebt?



Ich bin gespannt darauf zu erfahren, wie du das siehst. Ich würde mich freuen, wenn du es mich wissen lässt :-)!



Sei herzlich begrüßt, dein *Joshua Tree*

PS: Singularity findest du zur Vorbestellung schon [hier auf Amazon](#).